

# Ein neues Mercedes-Haus für Verden

Anders-Gruppe plant Niederlassung mit großem Nutzfahrzeugbereich im Gewerbegebiet Nord

Das Bauschild steht bereits. Sollte das Wetter mitspielen, wird im Gewerbegebiet Verden-Nord das nächste Unternehmen bald mit den Bauarbeiten beginnen. Investor Hauke Anders baut ein Autohaus.

VON ANDREAS BECKER

Verden. Das erste Unternehmen im Gewerbegebiet Verden-Nord hat seine Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr bereits aufgenommen, in diesem Jahr soll zumindest ein weiteres dazukommen. Das Mercedes-Autohaus Anders aus Vechta hat am vergangenen Freitag ein Bauschild aufgestellt. Zurzeit laufen nach Angaben des Kaufmännischen Leiters Christian Korf die Ausschreibungen. Sobald diese abgeschlossen sind, soll möglichst bald mit den Erdarbeiten auf dem rund 20000 Quadratmeter großen Grundstück begonnen werden. „Das hängt natürlich in erster Linie vom Wetter ab“, sagt Korf.

Mit den Planungen wurde gemeinsam mit dem Verdener Architekturbüro Tollé im vergangenen September begonnen. Der Bauantrag wurde im November gestellt. Der aktuelle Entwurf zeigt einen gemeinsamen Baukörper für den Pkw- und Nutzfahrzeugbereich, der jeweils Verkauf und Service beinhaltet. Ganz neu aufbauen will Inhaber Hauke Anders den Vertrieb und Service von Nutzfahrzeugen und Transportern. „Das gab es ganz früher schon, musste aber zwischenzeitlich eingestellt werden, weil es an dem alten Standort wegen des umliegenden Wohngebiets und der möglichen Lärmbelastigung nicht zulässig war“, sagt Korf.

Für das Nutzfahrzeuggeschäft plant das Autohaus auch, zusätzliches Personal einzustellen. Ein Meister, Serviceberater sowie Mechaniker werden bereits gesucht. Insgesamt sollen rund 24 Mitarbeiter, inklusive Auszubildende am Standort Verden tätig sein.

## Eröffnung im November

Der aktuelle Zeitplan geht von einer Bauzeit von sechs bis sieben Monaten aus. „Unser Ziel ist, im kommenden November die Arbeiten abzuschließen und danach möglichst zeitnah zu eröffnen“, sagt Christian Korf. Das hänge aber nicht zuletzt vom Wetter und dem Ergebnis der Ausschreibungen ab. Als Gesamtinvestitionen rechnet der Kaufmännische Leiter für den Standort Verden mit sieben bis acht Millionen Euro. Auch an den Anders-Standorten in Achim und Oyten soll in den kommenden zwei Jahren investiert werden, allerdings sind allenfalls Modernisierungen gemäß der Herstellervorgaben vorgesehen. Erweiterungen werde es, laut Korf, nicht geben. Die Übernahme der drei ehemaligen



Investor Hauke Anders plant im Verdener Gewerbegebiet Nord den Neubau eines Autohauses. Bis November sollen die Arbeiten beendet sein. Anders hatte drei Mercedes-Vertretungen von der insolventen Schulz-Gruppe übernommen.

FOTO: FOCKE STRANGMANN

Schulz-Autohäuser in Verden, Achim und Oyten war, wie berichtet, durch die Insolvenz der Schulz-Gruppe zustande gekommen. Investor Hauke Anders hatte sich in einem Gespräch mit dieser Zeitung optimistisch zu den Wettbewerbsbedingungen ge-

äußert. Wirtschaftlich sehe er ein großes Potenzial in der Region. „Wir gehen davon aus, dass wir spätestens Ende 2014 im Landkreis Verden in die schwarzen Zahlen kommen“, gab der neue Eigentümer seinerzeit ein ehrgeiziges Ziel vor. Zu dem gesteigerten Umsatz werde unter anderem eine „verstärkte Präsentation nach außen“ verhelfen. Auch der neue Nutzfahrzeugbereich soll die Zulassungszahlen in der Region nach oben drücken.

Knapp 90 Beschäftigte wurden nach der Übernahme der Schulz-Autohäuser an den drei Standorten übernommen. Personal sei hauptsächlich in der Verwaltung abgebaut worden, hieß es seinerzeit. Diese wurde teilweise in Vechta zusammengefasst, teilweise an externe Dienstleister vergeben. Die Übernahme der drei Standorte Verden, Achim und Oyten ließ sich der Investor 3,6 Millionen

Euro kosten. Dazu kam noch rund eine Million Euro für Einrichtung und Fahrzeuge.

Der wirtschaftliche Jahresumsatz der Anders-Gruppe mit acht Autohäusern in der Region Vechta liegt bei rund 120 Millionen Euro. Neben der Kernmarke Mercedes-Benz werden von einer Tochterfirma auch die Marken Opel und Skoda vertreten. Hauke Anders ist seit 1989 Geschäftsführer des Unternehmens.



So sieht der Bau nach den aktuellen Architektenplänen aus.

FOTO: FR